



In den Gerichtssälen gibt es normalerweise viele Anwälte, Richter und jetzt in einigen auch einen Hund. In Cahors, in der Region Lot, wird ein fünfjähriger Labrador Retriever eingesetzt, um die Opfer zu beruhigen, die vor Gericht aussagen sollen.

In Cahors, im Département Lot, dürfen auch Hunde in das Gerichtsgebäude. Lol, ein Labrador-Rüde, fünf Jahre alt, arbeitet nun schon seit zwei Jahren mit den Richtern zusammen, um Opfer während der Anhörungen zu begleiten. „Er zeigt immer die richtigen Reaktionen, er schummelt nicht. (...) Wenn es eine Notlage gibt, wird er die Person in Not finden, er wird sofort auf sie zugehen“, erklärt Alain Sagne, Feuerwehrmann und Hundeführer von Lol.

Spektakuläre Ergebnisse bei den Opfern

Lol wurde 11 Monate lang speziell trainiert, um diese Empathiefähigkeit zu entwickeln. Der Labrador reagiert auf 50 Kommandos: Er kann seinen Kopf auf den Schoß legen oder sich ganz an einen Menschen anschmiegen. Die Ergebnisse sind spektakulär: „Es beruhigt die Menschen, es senkt ihre Herzfrequenz, es senkt ihren Blutdruck, es erhöht die Rate von Oxytocin, das Hormon des Wohlbefindens, des Glücks, und daher macht es die Menschen ruhig und heiter“, erklärt Frédéric Almendros, Staatsanwalt in Cahors (Lot) gegenüber dem Sender France 3.